

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise ab 1. 1. 1976:

Schweiz:

3 Monate Fr. 18.50, 6 Monate Fr. 35.—,

12 Monate Fr. 62.—

Europa:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—

(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Uebersee:

6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St. Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,

8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**Gewohnheiten
sind anfangs Spinnweben,
später Drahtseile.**

Spanisches Sprichwort

Ritter Schorsch

Alles anders

Wenn es mir gelänge, mit Weihnachten nichts als die frohe Botschaft zu verbinden, brächte mir die Adventszeit anderes als die jährlichen Plackereien. Aber ich bin in viel zuviel Irdisches verstrickt, als dass ich dem Tannenbaum und nur ihm mit gesammeltem Geist entgegensehen könnte. So schlimm sogar wie im November und Dezember sieht meine Agenda nie sonst im Jahre aus, und sie verzeichnet nicht einmal alles, was diese Wochen mir aufhalsen. Aber das ist, wie ich dem Aechzen meiner Umgebung abhorche, kein besonderes Schicksal, sondern ein sehr allgemeines: Das Jahresende nötigt uns, und daran hat auch die Rezession nicht das mindeste geändert, zu einer atemraubenden Aufholjagd, wenn die Restanzen uns den kalendrischen Neubeginn nicht gründlich vergällen sollen. In diesen beruflichen Wirbel mischt sich nun aber, Ostern weit übertrumpfend, auch noch der private. Denn wir haben ja alle – oder fast alle – an jenem Treiben teil, das wir mit einem schrecklichen, aber zutreffenden Wort als Weihnachtsgeschäft bezeichnen. Und so werfen wir uns von einem Gedränge ins andere, berufliche Traktandenlisten werden von weihnächtlichen abgelöst, und erst am Postschalter, hinter dem unser Paketberg entschwindet, stellen sich die ersten Spuren von Erleichterung ein: Das wäre wieder einmal vollbracht, kein Enkel ist vergessen und die Tante im Simmental auch nicht, die sich die herzbewegenden alten Küchenlieder wünschte. Aber noch sind Unmengen von Pendenzen im Büro abzutragen, und es riecht penetrant nach Nachtschichten. Immerhin, der Christbaum ist jetzt da und das Ende des Advents abzusehen, der wieder einmal keiner war. Im Ruhestand, der freilich noch fern ist, soll dann alles anders werden. Aber das ist auch schon ein alter Schwur.